

# Zwischen Zigeuner-Swing und Ausgrenzung

**Everybody's Gypsy:** Dotschy Reinhardt kommt mit Musik und Poesie ins NWD-Studio

■ Herford (rab). „Everybody's Gypsy“ heißt ein musikalisch-literarischer Abend mit Dotschy Reinhardt am Dienstag, 4. Dezember, im Studio der Nordwestdeutschen Philharmonie, Stiftbergstraße 2. Beginn ist um 19 Uhr. Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

Reinhardt hat drei Musikalben mit einer Mischung aus Gypsy Swing, Modern Jazz und Bossa Nova veröffentlicht. Von Julie London, Frank Sinatra und Django Reinhardt, einem Vorfahren, beeinflusst, steht sie seit dem 15. Lebensjahr auf der Bühne und wird in Herford von Alexey Wagner auf der Gitarre begleitet.

Sie ist vielfältig politisch engagiert und schrieb die Einleitung zum Buch „Die Morgendämmerung der Worte: Moderner Poesie-Atlas der Roma und Sinti“, das die bewegende Poesie von Roma, Sinti, Gypsies, Travellers aus aller

Welt fern jeder Folklore und „Zigeuner-Romantik“ thematisiert. Simo Wörmann und Michael Girke werden aus dem Band lesen und mit Reinhardt darüber sprechen.

Neben ihrer Musik veröffentlichte die Sängerin, Autorin und Menschenrechtlerin die Bücher „Gypsy: Die Geschichte einer großen Sinti-Familie“ und „Everybody's Gypsy: Popkultur zwischen Ausgrenzung und Respekt“. Sie redet offen über ihre Herkunft als deutsche Sintiza und den noch immer existenten Antiziganismus. Sie verbrachte einen Teil ihrer Jugend im Ummenwinkel, einem Wohngebiet am Rande Ravensburgs, der im Nationalsozialismus ein Zwangslager für Sinti und Roma war, bevor sie in Konzentrationslager deportiert wurden.

Sie widersetzt sich der Opferrolle und versucht, über Aufklärung, Selbstbehauptung und Aktivierung solidarischer Bündnisse eine gerechte Teilhabe für alle Sinti und Roma, und eine Gleichbehandlung in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen zu schaffen. Der Abend ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Rassendiagnose: Zigeuner. Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung“ des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in der Gedenkstätte Zellenstr. 1 im Rathauskeller, die dort noch bis zum 18. Dezember zu sehen ist.



Dotschy Reinhardt: Sie tritt am 4. Dezember auf. FOTO: G.U.HAUTH